



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 20/18 • 17.05.2018



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

„Digitalisierung ist kein Schnupfen! Das heißt: Die Digitalisierung ist nichts, was kommt und wieder geht - wie ein Schnupfen. Die Digitalisierung ist gekommen, um zu bleiben.“ So leitete Staatssekretär Thomas Wunsch, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt seine Ausführungen zur Digitalen Agenda des Landes Sachsen-Anhalt in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union ein.

Unter dem Titel „Den Digitalen Binnenmarkt gestalten: Smarte Lösungen aus Europas Regionen“ fand am 15. Mai 2018 in Brüssel vor rund 100 Teilnehmern eine gemeinsame Veranstaltung der Landesvertretung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt statt, die sich mit der zunehmende Digitalisierung befasste, die unser Leben und Arbeiten disruptiv verändert. Beiträge aus Centre-Val de Loire (Frankreich) und Valencia (Spanien) – Partner- und Kooperationsregionen des Landes - zum dortigen Umgang mit der digitalen Transformation, zeigten mehrere Themen auf, die derzeit alle Regionen beschäftigen. Die Veranstaltung machte auch deutlich, dass der Diskurs sowohl zwischen den Regionen als auch mit den Europäischen Institutionen sowie der Wirtschaft lohnt.

Mit besten Grüßen

Dr. Henrike Franz
Leiterin der Landesvertretung



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

SACHSEN-ANHALT
WIRTSCHAFTS- UND
DIGITALISIERUNGSMINISTERIUM

WIRTSCHAFTS- UND
DIGITALISIERUNGSMINISTERIUM

WIRTSCHAFTS- UND
DIGITALISIERUNGSMINISTERIUM



Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	2
<u>Aus den Institutionen</u>	4
• Europäische Kommission – Leitlinien für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien	
• Europäische Kommission – Stärkt europäische Betriebsräte	
• Europäische Kommission – Neue Innovationsstrategie	
• Europäische Kommission – Bericht zur Kinderbetreuung	
<u>Aus den Fachbereichen</u>	7
• Was bringt mir die Europäische Union? Start der Kampagne #EUandME	
• Online-Konsultation mit 12 Fragen zur Zukunft Europas	
• Drei Projekte aus Deutschland gewinnen den EU-Preis für das Kulturerbe	
• EU will Partnerschaft mit Tunesien weiter ausbauen	
• Univations GmbH mit Projekt Embedding Entrepreneurship Education für Best-Practice Sammlung der Europäischen Kommission ausgewählt	
<u>Was, wann, wo</u>	12
• Digitale Agenda des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel vorgestellt	
• Einladung zur Teilnahme an einer Delegationsreise vom 24.06.2018 bis 28.06.2018 nach Österreich	
• EUROPÄISCHER CIVIS MEDIENPREIS 2018	
<u>Ausschreibungen</u>	15
• KOM - Unterstützung von Informationsmaßnahmen zur EU-Kohäsionspolitik	
• KOM - Initiative WiFi4EU (Förderung der Internetanbindung in Kommunen)	
<u>Kontaktbörse</u>	16
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
• Partnergesuch des Burgenlandkreises	
<u>Büro intern / Tipp</u>	20
• GOEUROPE - Quizfragen	
<u>Ihr Kontakt zu uns</u>	23
<u>Impressum</u>	24



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Kommission – Leitlinien für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien

Im Rahmen des „[EU-Aktionsplans für Natur, Mensch und Wirtschaft](#)“ hat die Europäische Kommission am 8. Mai zwei Leitfäden zu Energieübertragungsinfrastruktur und Wasserkraft veröffentlicht. Dort werden die Schritte erläutert, die im Rahmen der EU-Naturschutzvorschriften bei der Vorbereitung solcher Energieprojekte erfolgen müssen. Ziel ist es, die Biodiversität ([Vogelschutzrichtlinie und Habitat-Richtlinie](#)) vor Ort zu verbessern und gleichzeitig eine sichere, nachhaltige und erschwingliche Energieversorgung in ganz Europa zu gewährleisten. Die Leitfäden richten sich in erster Linie an nationale Behörden und Akteure, die an der Planung und Genehmigung von Energieprojekten beteiligt sind. Sie unterstreichen die Notwendigkeit, die ökologischen Anforderungen geschützter Arten und Lebensräume frühzeitig zu berücksichtigen und, wo immer möglich, Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Erhaltung einzubeziehen. • *eag Quelle: PM KOM*



Weitere Informationen:

Die Leitfäden [Link](#)

EU-Aktionsplans für Natur, Mensch und Wirtschaft [Link](#)

4

Europäische Kommission – Stärkt europäische Betriebsräte

Die Kommission hat am 14. Mai eine Evaluierung der Gesetzgebung zur Einsetzung Europäischer Betriebsräte veröffentlicht. Die Richtlinie zu Europäischen Betriebsräten aus dem Jahr 2009 hat dazu beigetragen, die Rechte von Arbeitnehmern zu schützen. Europäische Betriebsräte sind Gremien, in denen die europäischen Mitarbeiter in länderübergreifenden Unternehmen vertreten sind. Die Kommission möchte ein Handbuch zur Einsetzung Europäischer Betriebsräte veröffentlichen und den Sozialpartnern einen Zuschuss von 7 Mio. Euro für die Umsetzung der Richtlinie zur Verfügung stellen.

Alle Interessenvertreter, einschließlich nationaler Behörden und Sozialpartner, halten die Regelungen der Richtlinie für wirkungsvoll und sind der Ansicht, dass sie einen wichtigen Beitrag für den länderübergreifenden sozialen Dialog in Unternehmen leisten. Dem Bericht zufolge hat sich die Information der Beschäftigten durch die Richtlinie im Hinblick auf Qualität und Umfang bereits verbessert. Der Evaluierungsbericht wird jetzt an das Europäische Parlament und den Rat geleitet.

Europäische Betriebsräte sind Gremien, in denen die europäischen Mitarbeiter eines Unternehmens vertreten sind. Über diese Gremien werden die Arbeitnehmer durch die Arbeitgeber zu Fortschritten des Unternehmens und zu allen wichtigen Entscheidungen auf europäischer Ebene, die sich auf die Arbeitsplätze oder auf die Arbeitsbedingungen auswirken könnten, informiert und konsultiert.

Die Mitgliedstaaten müssen dafür sorgen, dass das Recht besteht, in Unternehmen und Unternehmensgruppen mit mindestens 1.000 Mitarbeitern in der EU und den anderen Ländern



des Europäischen Wirtschaftsraums (Norwegen, Island und Liechtenstein) und mindestens 150 Mitarbeitern in jedem einzelnen von zwei Mitgliedstaaten Europäische Betriebsräte einzusetzen.

Ein Antrag von 100 Arbeitnehmern aus zwei verschiedenen Ländern oder eine Initiative des Arbeitgebers löst das Verfahren zur Einrichtung eines neuen Europäischen Betriebsrats aus. Die Zusammensetzung und die Arbeitsweise eines Europäischen Betriebsrats wird an die jeweilige Situation des Unternehmens angepasst. Zu diesem Zweck wird eine unterzeichnete Vereinbarung zwischen der Firmenleitung und den Arbeitnehmervertretern der verschiedenen beteiligten Länder geschlossen. Subsidiäre Vorschriften gelten nur, wenn eine solche Vereinbarung nicht vorliegt.

Im Jahre 2008 wurde auf der politischen Ebene beschlossen, das die seit 1994 bestehende und mehrfach überarbeitete Richtlinie einen neuen Wortlaut erhalten sollte. Damit sollte die Gültigkeit der Rechte der Mitarbeiter auf eine länderübergreifende Unterrichtung und Anhörung sichergestellt, die Anzahl der Europäischen Betriebsräte zu erhöht und für das reibungslose Funktionieren der bestehenden Betriebsräte zu gesorgt werden.

Die Wortlaute der aktuellen und früheren Richtlinie stehen zusammen mit Arbeitsdokumenten, den einzelstaatlichen Maßnahmen zur Umsetzung und den Berichten über die Umsetzung zur Verfügung. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Daily News vom 14. Mai 2018 [Link](#)

Einbeziehung der Arbeitnehmer - Europäische Betriebsräte [Link](#)

Richtlinie 2009/38/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Mai 2009 über die Einsetzung eines Europäischen Betriebsrats oder die Schaffung eines Verfahrens zur Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmer in gemeinschaftsweit operierenden Unternehmen und Unternehmensgruppen (Umarbeitung) [Link](#)

Europäische Kommission – Neue Innovationsstrategie



Die Kommission hat am 15. Mai eine erneuerte europäische Agenda für Forschung und Innovation vorgelegt. Die Regierungen der EU-Staaten, Forscher, Unternehmer und Bürger sollen künftig EU-weite Forschungs- und Innovationsaufgaben definieren, schlägt die Kommission vor. Die erneuerte

Agenda ist ein Beitrag zur informellen Diskussion der Staats- und Regierungschefs in Sofia am 17. Mai.

Die Kommission begrüßt die Entscheidung des Präsidenten des Europäischen Rates, eine Debatte zwischen den Staats- und Regierungschefs über Forschung und Innovation zu planen, und fordert sie auf, die von ihr vorgeschlagenen Maßnahmen zu erörtern und strategisch auszurichten, u. a. durch Folgendes:

- Maßnahmen, um sicherstellen, dass Regulierung und Finanzierung innovationsfreundlich sind;
- Einnahme einer Vorreiterrolle bei marktschaffenden Innovationen
- Start einer Reihe europäischer Forschungs- und Innovationsaufträge

Obwohl in Europa nur 7 Prozent der Weltbevölkerung leben, werden hier 20 Prozent der weltweiten FuE-Investitionen getätigt und ein Drittel aller wissenschaftlichen Artikel von hoher Qualität veröffentlicht. Ferner verfügt Europa über eine weltweit führende Position in



Wirtschaftszweigen wie der Pharmabranche, der chemischen Industrie, dem Maschinenbau und der Modebranche. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: Erneuerte Agenda für Forschung und Innovation: Europas Chance, seine Zukunft zu gestalten [Link](#)

Europäische Kommission – Bericht zur Kinderbetreuung

Deutschland gehört zu den 12 Mitgliedstaaten, die 2016 das Kinderbetreuungsziel für 33 Prozent der Kinder im Alter von bis zu drei Jahren erfüllt haben. Neben Deutschland erreichten Dänemark, die Niederlande, Schweden, Luxemburg, Portugal, Frankreich, Belgien, Slowenien, Spanien, Italien und Finnland die bereits im Jahr 2002 vom Europäischen Rat in Barcelona gesetzten Zielvorgaben. Dem am 8. Mai von der Kommission vorgelegten Bericht zum Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder in Europa zufolge hat sich in Deutschland die Betreuung der unter Dreijährigen von 24 Prozent im Jahr 2011 auf 32,6 Prozent im Jahr 2016 erhöht.

Erstmals seit die EU damit begonnen hat, die Erfüllung der Kinderbetreuungsziele zu beobachten, wurde das Ziel in Bezug auf Kleinkinder im Alter von bis zu drei Jahren im Durchschnitt der EU-28 erreicht. Die erzielte Gesamtquote lag 2016 bei 32,9 Prozent.

Bei den Kindern zwischen drei Jahren und dem Schulpflichtalter wurde das Barcelona-Ziel von 90 Prozent noch nicht erreicht. Seit 2016 besuchen 86,3 Prozent der Kinder zwischen drei Jahren und dem Schulpflichtalter eine formelle Betreuungseinrichtung oder eine Vorschule. Das Barcelona-Ziel wurde in 12 Mitgliedstaaten, darunter in Deutschland mit 91,8 Prozent, erfüllt; in den übrigen 16 Mitgliedstaaten ist dies noch nicht der Fall.

Die Unterrepräsentation von Frauen gehört zu den nachhaltigsten Problemen der Arbeitsmärkte in allen Mitgliedstaaten. Das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle, d. h. die Differenz zwischen den Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern, liegt in der Europäischen Union insgesamt bei 11,6 Prozentpunkten bzw. – in Vollzeitäquivalenten gemessen – sogar bei 18,2 Prozentpunkten. Der dadurch entstehende wirtschaftliche Verlust beläuft sich auf 370 Mrd. Euro pro Jahr.

Hauptgrund für die geringe Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben sind Betreuungsaufgaben, die von ihnen im Vergleich zu Männern in unverhältnismäßig größerem Umfang wahrgenommen werden. Frauen übernehmen in verschiedenen Abschnitten ihres Lebens Betreuungspflichten, insbesondere aber in der Zeit, in der sie Kleinkinder haben. In einigen Mitgliedstaaten gehen 25 Prozent der nicht erwerbstätigen Frauen aufgrund von Betreuungspflichten keiner Beschäftigung nach. Zehn Prozent der Frauen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich, dem Vereinigten Königreich, Belgien, Luxemburg und Irland gehen aufgrund ihrer Betreuungspflichten einer Teilzeitbeschäftigung nach.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Daily News vom 8. Mai 2018 [Link](#)

Website mit Bericht "Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder in Europa" [Link](#)



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Was bringt mir die Europäische Union? Start der Kampagne #EUandME

Mit dem Ziel, der jungen Generation Europa näherzubringen, veröffentlichte die Europäische Kommission im Rahmen der neuen #EUandME Kampagne fünf Filme. Diese zeigen nicht nur die generellen Vorteile eines Lebens in der EU, sondern auch die Unterstützung der Europäischen Union in konkreten alltäglichen Situationen. Die Filme, jeweils von einem prominenten europäischen Filmemacher gedreht, sollen einen Austausch darüber anregen, welchen positiven Einfluss die EU auf das Leben junger Menschen zwischen 17 und 35 Jahren hat. Die Filme und weiterführende Informationen werden auf dieser [Website](#) veröffentlicht.



Die Kampagne soll auf die Errungenschaften der EU für unser tägliches Leben aufmerksam machen. Denn viele EU-Bürgerinnen und Bürger sind sich des vollen Umfangs der Rechte und Vorteile, die sie in der EU genießen, nicht bewusst. Obwohl sie meist grundsätzlich verstehen, wofür die EU steht, fehlt es ihnen oft an Wissen über die konkreten Vorteile, die diese ihnen im Alltag bietet. Die Filme sollen die Bürger aufklären, indem sie zeigen, wie die EU die Menschen unterstützt und es ihnen ermöglicht, ihren Ambitionen und Leidenschaften nachzugehen.

Die EU bietet jungen Menschen außerdem die Gelegenheit, im Rahmen eines Wettbewerbs für junge Regisseure eigene Filme zum Thema zu drehen. Die Beiträge sollen zeigen, welche wichtige Rolle die EU in vielen Lebensbereichen der Menschen spielt und ihnen schlussendlich ermöglicht, das zu tun, was sie tun wollen. Dafür müssen die Teilnehmer/innen ein schriftliches Exposé der Handlung und ein Smartphone-Video von sich selbst einreichen, in dem sie die Motivation für ihren Film erläutern. Eine aus den Regisseuren bestehende Jury wählt daraufhin zehn Finalisten aus. Die fünf Gewinner werden im Anschluss durch eine öffentliche Abstimmung ermittelt. Diese erhalten als Gewinn einen Zuschuss für die Umsetzung ihres Films. Die Anmeldung ist in Kürze [hier](#) möglich.

Die Kampagne #EUandME ist auf 18 Monate ausgelegt. Sie startet im Mai 2018 in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Kampagne umfasst die fünf Filme der Regisseure, Open-Air-Veranstaltungen, Geschichten von EU-Bürgerinnen und -Bürgern und einen Wettbewerb für junge Filmregisseure sowie zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten von Kampagnenpartnern. Besuchen Sie die Informationsplattform, um sich über die Aktivitäten in Ihrem Land zu informieren. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:
EUandME-Website [Link](#)



Online-Konsultation mit 12 Fragen zur Zukunft Europas

Alle Europäerinnen und Europäer können seit dem 9. Mai in einer Online-Konsultation der EU ihre Meinung sagen, welchen Weg Europa künftig einschlagen soll. Zum Europatag am 9. Mai hat die EU-Kommission diese einzigartige Konsultation gestartet, die Teil der Debatte zur Zukunft Europas ist. Der Abschlussbericht wird den Staats- und Regierungschefs bei ihrem Gipfeltreffen am 9. Mai 2019 im rumänischen Sibiu vorgelegt. Die Konsultation wurde am vergangenen Wochenende von einem Bürgerforum von 96 Menschen aus 27 Mitgliedstaaten vorbereitet. Sie haben gemeinsam entschieden, welche Fragen ihren Mitbürgern gestellt werden.

Zum ersten Mal hat die Kommission ein Bürgerforum vom 5. bis 6. Mai einberufen, um eine öffentliche Konsultation zu erarbeiten. Das Bürgerforum fand in den Räumlichkeiten des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses auf Einladung der Kommission statt. Eine Gruppe von 96 Europäerinnen und Europäern erarbeitete gemeinsam die zwölf Fragen der Online-Konsultation. Diese einzigartige Aktion teilhabender Demokratie soll deutlich machen, dass die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt der Diskussion über die Zukunft Europas stehen.

Die Online-Konsultation folgt auf das im März 2017 veröffentlichte Weißbuch der Kommission über die Zukunft Europas und läuft parallel zu den von der Kommission und den Mitgliedstaaten organisierten und laufend durchgeführten Bürgerdialogen. Fast 700 interaktive öffentliche Diskussionen wurden seit 2012 in 160 Städten durchgeführt, die Kommission wird die Schlagzahl dieser Veranstaltungen bis zu den Wahlen zum europäischen Parlament im Mai 2019 noch erhöhen, mit dem Ziel, weitere 500 Veranstaltungen zu organisieren.

Zusätzlich zu den Initiativen der Kommission werden jetzt auch von den Regierungen in den Mitgliedstaaten Bürgerdialoge veranstaltet.

Die Konsultation läuft bis zum EU-Gipfel am 9. Mai 2019 in Sibiu, Rumänien.

Es gibt dabei auch einige offene Fragen, bei denen die Teilnehmer ihre eigenen Gedanken ausformulieren können. Zum Beispiel die Frage: Welche auf EU-Ebene getroffenen Entscheidungen würden Sie stolzer machen, zur Europäischen Union zu gehören? Denken Sie jetzt an die Zuwanderung nach Europa: Welche Prioritäten sollten jetzt zum Wohle der Europäer in 20 Jahren gesetzt werden? Wie könnten Bildung und Ausbildung in Europa verbessert werden? Denken Sie jetzt an die Verringerung von Ungleichheiten: Welchen Bereichen sollte die Europäische Union Ihrer Meinung nach Priorität geben?

Die Kommission wird den Mitgliedstaaten im Dezember 2018 einen Zwischenbericht zur Debatte um das Weißbuch zur Zukunft Europas und einen Abschlussbericht zum ersten Gipfeltreffen der EU27 am 9. Mai 2019 in Sibiu vorlegen. • *eag*

Quelle: PM KOM

#FutureOfEurope



Weitere Informationen:

Online: Konsultation zur Zukunft Europas [Link](#)

Faktenblatt: Bürgerdialoge vor den Europawahlen [Link](#)

Broschüre: Bürgerdialoge zur Zukunft Europas [Link](#)

Weißbuch zur Zukunft Europas [Link](#)



Drei Projekte aus Deutschland gewinnen den EU-Preis für das Kulturerbe

Das CultLab3D in Darmstadt zur Digitalisierung des Kulturerbes, das Projekt Königlicher Weinberg in Potsdam-Sanssoucis und das Projekt zur Restaurierung des Jugendstil –Sanatoriums Dr. Barner in Braunlage sind die deutschen Gewinner des diesjährigen Europa Nostra Awards zum Kulturerbe. Insgesamt 29 Stätten und Projekte aus 17 Ländern wurden am 15. Mai von der Europäischen Kommission und Europa Nostra, dem Netzwerk für Kulturerbe, für ihre herausragenden Leistungen in den Bereichen Denkmalschutz, Forschung, ehrenamtliches Engagement, Bildung, Ausbildung und Bewusstseinsbildung ausgezeichnet.



Als Beitrag zum Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 wird bei den Auszeichnungen in diesem Jahr ein besonderer Schwerpunkt auf eine ausgeprägte europäische Dimension der ausgewählten Leistungen gelegt. Am 22. Juni werden die Gewinner auf dem ersten Europäischen Kulturerbe-Gipfel im Rahmen einer hochkarätig besetzten Preisverleihungszeremonie in Berlin geehrt.

Herausragende „Erfolgsgeschichten“ des europäischen Kulturerbes, die 2018 ausgezeichnet werden, sind unter anderem: die Restaurierung einer byzantinischen Kirche in Griechenland mit ihren einzigartigen Fresken aus dem 8. und 9. Jahrhundert, die durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen griechischen und schweizerischen Organisationen ermöglicht wurde; die Entwicklung einer neuen Methode zur Erhaltung historischer europäischer Gebäude, als Ergebnis eines Joint Ventures von fünf Einrichtungen aus Frankreich, Italien und Polen; ein seit über 30 Jahren tätiges internationales Netzwerk von NRO zum Schutz von Venedig; und die Einrichtung eines öffentlichen Bildungsprogramms, das allen Kindern und Jugendlichen in Finnland ermöglicht, sich mit ihrem Kulturerbe zu befassen, und als Inspiration für ähnliche Initiativen in ganz Europa dienen kann.

Unabhängige [Expertenjürs](#) prüften insgesamt 160 Bewerbungen, die von Organisationen und Einzelpersonen aus 31 Ländern Europas eingereicht wurden.

Die Gewinner werden gefeiert beim [Festakt zur Verleihung des Europäischen Kulturerbe-Preises](#) am Abend des 22. Juni im Berliner Congress Center, gemeinsam moderiert von EU-Kommissar Tibor Navracsics und Maestro Plácido Domingo. Sieben mit einem Hauptpreis, dem (mit je 10.000 Euro dotierten) „Grand Prix“ ausgezeichnete Preisträger und der Gewinner des Publikumspreises werden während des Festakts bekannt gegeben, an dem auch Dr. Frank-Walter Steinmeier, Präsident der Bundesrepublik Deutschland, in seiner Eigenschaft als Schirmherr des Europäischen Jahres des Kulturerbes in Deutschland teilnimmt.

Die Gewinner werden ihre Projekte auf der [Excellence Fair](#) am 21. Juni im Allianz Forum vorstellen. Sie werden außerdem an verschiedenen anderen Veranstaltungen des [Europäischen Kulturerbe-Gipfels](#) „Sharing Heritage - Sharing Values“ (Gemeinsames Erbe – gemeinsame Werte) vom 18. bis 24. Juni in Berlin teilnehmen. Der Kulturerbe-Gipfel wird von Europa Nostra, dem Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) gemeinsam ausgerichtet. Mit dem Gipfel sollen eine ehrgeizige europäische Agenda und ein Aktionsplan für das Kulturerbe als bleibendes Vermächtnis des Europäischen Kulturerbejahres vorangebracht werden.



Bürger aus ganz Europa und weltweit können jetzt [online über den Publikumspreis abstimmen](#) und damit eines der preisgekrönten Projekte aus ihrem eigenen oder einem anderen europäischen Landes unterstützen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung Europa Nostra: EU Prize for Cultural Heritage / Europa Nostra Awards 2018: 29 winners from 17 countries announced [Link](#)

EU will Partnerschaft mit Tunesien weiter ausbauen

In den letzten zwölf Monaten haben sich die Beziehungen zwischen der EU und Tunesien deutlich intensiviert. Dies ist das Fazit des [Fortschrittsberichts zu den Beziehungen zwischen der EU und Tunesien](#), der am 8. Mai von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Auswärtigen Dienst veröffentlicht wurde.

Der Bericht wurde im Hinblick auf den Assoziationsrat EU-Tunesien am 15. Mai 2018 in Brüssel veröffentlicht. In dem Bericht werden spürbare Fortschritte in vielen Bereichen festgestellt, insbesondere bei den Frauenrechten, der Justizreform, den Maßnahmen zur Förderung der unternehmerischen Initiative von Jugendlichen, der lokalen Entwicklung, der grünen Wirtschaft, der Kultur oder dem Katastrophenschutz. Darüber hinaus ermöglichte die Assoziierung Tunesiens mit dem Programm Horizont 2020 sowie seine aktive Teilnahme an Erasmus+ den Austausch zwischen Forschern, Studierenden, Lehrkräften und jungen Menschen, die an der Entwicklung einer innovationsorientierten Gesellschaft teilnehmen. Auch bei der Aushandlung bilateraler Abkommen in den Bereichen Luftverkehr, Wirtschaft und Handel sowie Migration wurden Fortschritte erzielt.



In den letzten zwölf Monaten hat die Europäische Union ihre Unterstützung für den politischen und sozioökonomischen Übergang in Tunesien unter Beweis gestellt, einschließlich ihrer Unterstützung für dringende Strukturreformen, die für die Ankurbelung eines inklusiven und nachhaltigen Wachstums wesentlich sind. Mit diesem Bericht bekräftigt die Europäische Union ihre Bereitschaft, das Land weiterhin zu unterstützen und weitere Überlegungen zur künftigen Partnerschaft zwischen der EU und Tunesien anzustellen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Vollständiger Bericht [Link](#)

Der Einheitliche Unterstützungsrahmen 2017-2020 [Link](#)

Gemeinsame Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat „Ausbau der EU-Unterstützung für Tunesien“ (19/10/2016) [Link](#)

Delegation der Europäischen Union in Tunesien [Link](#)

Zusammenarbeit zwischen der EU und Tunesien [Link](#)



Univations GmbH mit Projekt Embedding Entrepreneurship Education für Best-Practice Sammlung der Europäischen Kommission ausgewählt

Die Univations GmbH, Institut für Wissens- und Technologietransfer an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, führt seit 2016 eine im Rahmen von Erasmus+ geförderte Strategische Partnerschaft im Bereich



unternehmerischer Hochschulbildung an. Das transnationale Vorhaben trägt den Namen Embedding Entrepreneurship Education (EEE) und wird gemeinsam mit Partnern aus Ungarn (Universität Szeged), Österreich (MCI[®] - Management Center Innsbruck), Nordirland (Canice Consulting) und Holland (University Industry Innovation Network) durchgeführt. Mit Hilfe von EEE werden in den Regionen Szeged, Innsbruck und Halle die Lehrbemühungen zur Vermittlung praxisnahem unternehmerischen Denkens und Handelns im Hochschulbereich forciert. Hierfür wurde jeweils ein eigenes Unterstützernetzwerk („EEE Regional Alliances“) aufgebaut, welches die Anstrengungen des Konsortiums in den Regionen aktiv begleitet. Ergänzend dazu haben die Hochschulpartner verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen („EEE Promotion Campaign“) durchgeführt, mit welchen Studierenden und Lehrende auf die Vorzüge unternehmerischen Kompetenzgewinnung aufmerksam gemacht und zur Teilnahme und Organisation darauf abzielender Lehrveranstaltungen motiviert wurden. Des Weiteren wurde im Rahmen des Projektes ein umfassendes Lehrkompendium („EEE Teaching Toolkit“) erarbeitet, welches Hochschuldozierende bei der Umsetzung von Lehranstrengungen zur Vermittlung unternehmerischen Wissens unterstützt. Das EEE Teaching Toolkit basiert strukturell auf dem vom Joint Research Center der Europäischen Kommission entwickelten Entrepreneurship Competence Framework („EntreComp“) und wurde im März dieses Jahres für eine Sammlung europäischer Best-Practice zur Anwendung des EntreComp Ansatzes ausgewählt („EntreComp Into Action User Guide“). Alle Hintergründe und bisherigen Ergebnisse des noch bis Ende September 2018 laufenden Projektes können unter den folgenden Links nachvollzogen und kostenfrei heruntergeladen werden:

EEE-Webseite: <https://eee-project.eu/>

EEE-Ressourcen-Plattform: <http://www.eee-platform.eu/>

EEE Facebook: <https://www.facebook.com/projecteee/>

EEE Twitter: https://twitter.com/eee_project

EEE LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/embedding-entrepreneurship-education>

Für detaillierte Rückfragen und Interesse am EEE Projekt steht Ihnen zudem Herr Florian Bratzke von der Univations GmbH sehr gerne zur Verfügung:

Florian Bratzke
European Project Officer
Univations GmbH
Telefon: +49 (0) 345.13 14 27 04
E-Mail: bratzke@univations.de



univations

Das gesamte EEE Projektteam wird auf dem *International Launch* des Projekts am 21. Juni 2018 in London anzutreffen sein. Interessenten können sich über folgenden Link kostenfrei für die auf circa 50 Teilnehmer limitierte Veranstaltung anmelden:

<https://event.eee-project.eu/>

• *Gastartikel*



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Digitale Agenda des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel vorgestellt

Unter dem Titel „Den Digitalen Binnenmarkt gestalten: Smarte Lösungen aus Europas Regionen“ fand am 15. Mai in Brüssel vor rund 80 Teilnehmern eine gemeinsame Veranstaltung der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union und dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt statt. Im Mittelpunkt stand dabei die zunehmende Digitalisierung, die unser Leben und Arbeiten disruptiv verändert.

Die Partner- bzw. Kooperationsregionen Sachsen-Anhalt, Centre-Val de Loire (Frankreich) und Valencia (Spanien) zeigten in der Veranstaltung beispielhaft, wie Regionen die digitale Transformation mit eigenen Strategien proaktiv mitgestalten. Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, stellte in seinem Impulsstatement die [Digitale Agenda des Landes Sachsen-Anhalt](#) und deren Ziele vor, ging aber auch auf die Bedeutung des Digitalen Binnenmarktes ein. Er lobte die EU-Kommission für ihre jüngsten Gesetzesvorlagen, so zum Beispiel im Bereich Künstliche Intelligenz und Online-Plattformen. Mit Blick auf die zukünftige Digitalisierungspolitik der EU-Kommission forderte Wunsch, den beihilferechtlichen Rahmen beim Breitbandausbau zu überarbeiten. Auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft müsse es möglich sein, auch Gigabit-fähige Netze bauen zu dürfen. Die aktuelle



Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s in den Beihilfeleitlinien im Zusammenhang mit schnellem Breitbandausbau müsse daher auf mindestens 200 Mbit/s angehoben werden. Zudem forderte er, dass auch in der neuen EU-Strukturfondsperiode ab 2021 die Förderung von Gigabitnetzen durch EU-Mittel und deren Kombination mit weiteren Fördertöpfen möglich sein sollte.

Im weiteren Verlauf stellten Pierre Commandeur, Regionaler Beauftragter für die Digitalwirtschaft, Region Centre-Val de Loire, und Inmaculada Cava Ferreruella, Generaldirektion für Informations- und Kommunikationstechnologien, Region Valencia jeweils die Digitalstrategien ihrer Regionen vor.

Danach griff Maximilian Strotmann, Kabinett von Andrus Ansip, Vizepräsident der EU-Kommission, die vorgestellten Regional-Strategien in seiner Rede auf. Er lobte die



Initiativen, da Digitalisierung vor allem auf regionaler und lokaler Ebene stattfindet. Dennoch brauche es hierfür auch einen funktionierenden europäischen bzw. internationalen Rechtsrahmen. Darüber hinaus stellte er die bisher vorgelegten Initiativen im Bereich [Digitaler Binnenmarkt](#), der eine der zehn Prioritäten der aktuellen EU-Kommission unter Präsident Juncker ist, vor. Kurz vor dem Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung hatte die EU-Kommission den europäischen Staats- und Regierungschefs am 15. Mai eine Reihe konkreter Maßnahmen vorgelegt, die den Schutz der Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten und den digitalen Binnenmarkt der EU noch vor Ende 2018 Wirklichkeit werden lassen sollen. Die [Mitteilung](#) ist der Beitrag der Kommission zu den informellen Gesprächen, die die Staats- und Regierungschefs der EU am 17. Mai in Sofia



führen werden.

Abschließend diskutierten die Regionalvertreter in einer Podiumsdiskussion mit der EU-Kommission, einer Vertreterin von Facebook und dem Publikum die Frage, welche Impulse aus den Vor-Ort-Erfahrungen in den Regionen mit dem digitalen Wandel in die politische Diskussion in Brüssel einfließen können. • *dw*

Einladung zur Teilnahme an einer Delegationsreise vom 24.06.2018 bis 28.06.2018 nach Österreich

13

Unter Leitung von Herrn Staatssekretär Thomas Wunsch und Frau Staatssekretärin Beate Bröcker findet vom **24.06.2018 bis 28.06.2018** eine gemeinsame Delegationsreise des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung sowie des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration zum Thema **„Digitalisierung im Bereich Gesundheitswirtschaft / Medizintechnik“** nach Österreich statt.

Die Delegation wird in Wien, Salzburg und Graz Halt machen. Im Mittelpunkt der Reise stehen Treffen mit Vertretern der österreichischen Bundesministerien sowie Landesressorts, Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Gespräche mit Unternehmern etc. zu Themen wie z.B.:

- elektronische Gesundheitsakte und deren Anwendung
- Digital Healthcare, Telemedizin, Wearables, Gesundheits-Apps
- Autonomie im Alter (AiA), Active and Healthy Aging (AHA), Assistenzsysteme
- Bildgebende Verfahren und Bildanalyse, Data Driven Business und Big Data Analysis
- Vertiefung der Beziehungen auf wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Gebieten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms ist die Teilnahme am 6. Zukunftstag der Steirischen Wirtschaft am 27.06.2018 in Graz.

Noch bis zum **23.05.18** haben Sie die Chance sich für die Reise anzumelden und ein interessantes Programm mitzuerleben, das Ihnen zahlreiche Anknüpfungspunkte vor Ort



bieten wird, um Erfahrungen auszutauschen, Networking auf höchstem Niveau zu betreiben, Kontakte zu knüpfen und attraktive Märkte zu erschließen.

Vertreter von Unternehmen, Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen, kassenärztlichen Vereinigungen etc. aus Sachsen-Anhalt, werden hiermit herzlich eingeladen, an dieser Reise teilzunehmen. Zudem steht Interessenten aus anderen Branchen die Teilnahme offen.

Die Gesamtkosten werden voraussichtlich rund 1.600 € pro Person betragen. Darin sind die Kosten für Flug, Übernachtung und Organisation bereits enthalten. Da die Teilnehmerzahl ist begrenzt ist, entscheidet die Reihenfolge des Eingangs über die Teilnahme. Anmeldungen werden von Herrn Dr. Frank Fleischer (Tel.: 0391 74435-45, Mail: ffleischer@tti-md.de) entgegengenommen oder können über ein Anmeldeformular übermittelt werden. Unter folgendem Link finden Sie sowohl das Formular als auch das Programm: <https://een-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen/detail/delegationsreise-zum-thema-digitalisierung-im-bereich-gesundheitswirtschaft-medizintechnik-nach-oesterreich/5acd43f6c260ebee4cdf52e190417f55.html>

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

- *Gastartikel een*

EUROPÄISCHER CIVIS MEDIENPREIS 2018

Auswärtiges Amt Berlin | 7. Juni 2018, 18.00 Uhr

SAVE THE DATE | Der CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa wird am Abend des 7. Juni 2018 im Auswärtigen Amt in Berlin verliehen. Die Einladungen zum CIVIS Festakt und zur TV-Gala folgen in Kürze. An der Veranstaltung können nur geladene Gäste teilnehmen.



CIVIS zeichnet erneut Programmleistungen im Film, Fernsehen, Radio und Internet aus, die das friedliche Zusammenleben in der europäischen Einwanderungsgesellschaft fördern.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der Präsident des Europäischen Parlaments sind Schirmherren des CIVIS Medienpreises 2018.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Michael Roth, der Intendant des Westdeutschen Rundfunks, Tom Buhrow, der Intendant des Deutschlandradios Stefan Raue, die TV-Journalistinnen und TV-Journalisten Pinar Atalay (ARD), Brigitte Handlos (ORF), Sonia Seymour Mikich (WDR), Anja Reschke (NDR), Cherno Jobatey (ZDF) wirken an der festlichen TV-Gala mit wie Frank Elstner, Roger de Weck, Harald Krassnitzer. Moderatorin ist Sandra Maischberger (ARD).

Die CIVIS Preisverleihung wird im Fernsehprogramm der ARD/Das Erste, dem WDR-Fernsehen, dem ORF III Fernsehen, 3sat und via Livestream im Internet übertragen.

Über Ihr Interesse freuen wir uns sehr.

CIVIS Medienstiftung GmbH für Integration und kulturelle Vielfalt

Minoritenstrasse 7 / 50667 Köln | Deutschland www.civismedia.eu /

www.facebook.com/civismediaprize

www.twitter.com/civismediaprize • *eag Quelle: Rundmail civismedia vom 3. Mai 2018*



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen — „Unterstützung von Informationsmaßnahmen zur EU-Kohäsionspolitik“
Fundstelle: Abl.	C 165 vom 14. Mai 2018 http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:165:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	28. Juni 2018
Antragsunterlagen:	Die Antragsformulare sowie weitere Informationen über die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sind dem Leitfaden für Antragsteller (Guidelines for applicants) zu entnehmen: http://ec.europa.eu/regional_policy/de/newsroom/funding-opportunities/calls-for-proposal/ Die Anträge müssen den Anforderungen des oben genannten Leitfadens für Antragsteller entsprechen.

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen für die Initiative WiFi4EU (Förderung der Internetanbindung in Kommunen) im Rahmen der Fazilität „Connecting Europe“ im Bereich der transeuropäischen Telekommunikationsnetze (Geändertes Arbeitsprogramm 2017 für die finanzielle Unterstützung im Bereich Telekommunikation der Fazilität „Connecting Europe“ — Durchführungsbeschluss der Kommission C(2017) 7732)
Fundstelle: Abl.	C 168 vom 15. Mai 2018 http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:168:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	15. Juni 2018
Antragsunterlagen:	Die Anträge im Rahmen dieser Aufforderung sind über das WiFi4EU-Portal einzureichen: https://www.wifi4eu.eu/ Die Aufforderungsunterlagen können von der INEA-Website abgerufen werden: https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-telecom/wifi4eu



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Programm Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Forschungskooperation - Enterprise Europe Network Datenbank Südkorea	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<p>Eurostars2] Looking for partners for developing high performance composites utilizing bacterial nanocellulose</p> <p>A government-funded Korean research institute is preparing for a project proposal under Eurostars2 in 2018. The main goal of the joint research is to create high performance composites utilizing bacterial nano cellulose materials and to further develop process for forming sheets and application studies. To this end, the institute seeks partners specialized in bacterial nano cellulose materials. A reliable and technological company, university, and a laboratory are all welcomed to join for R&D.</p> <p>Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/e381f940-9546-4c05-aa2e-628ff0d66eaa Referenznummer: RDKR20180502001</p>
Gesuch für geschäftliche Zusammenarbeit - Enterprise Europe Network Datenbank Spanien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<p>Spanish company dedicated to the distribution of medical instruments and equipments looks for European manufacturing companies of first brand medical and sanitary instruments.</p> <p>The company is a small-sized firm located in northern Spain, dedicated to the distribution of all kind of medical and sanitary instruments and related material. In order to expand their business, they look for European partners which could be companies that manufacture first brand</p>



		<p>medical instruments and/or fungibles. The company is very flexible and has experience in this field of activity. The Spanish company could act as sole distributor or agent/representative in Spain.</p> <p>Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/95c329e7-564e-4a6e-9ca3-007ef6647a8d Referenznummer: BRES20171207001</p>
Gesuch für geschäftliche Zusammenarbeit - Enterprise Europe Network Datenbank Polen	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	Polish company looking for a contract manufacturer of dermal fillers A Polish SME from Lower Silesia region is looking for a contract manufacturer of dermal (wrinkle) fillers based on hyaluronic acid, collagen or other innovative, new fillers. The company seeks manufacturing agreements for private label or eventually offers its distribution services within Poland. They are also interested in licencing the results of R&D works in the field of dermal fillers (license agreement). Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/1c62793a-b597-42c0-8839-034abfbc5b7 Referenznummer: BRPL20171031001
Gesuch für geschäftliche Zusammenarbeit - Enterprise Europe Network Database Türkei	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	A Turkish medical company seeks Ultrasonic Surgical Aspirator manufacturers under distributorship or agency agreement The Turkish company offering innovative solutions to hospitals by providing enhanced products in the medical sector. The company needs Ultrasonic Surgical Aspirator with CE certificate. They are looking for new suppliers through distributorship or agency agreement. Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/d9be51f5-d660-4052-ad7a-0582ef8818fe Referenznummer: BRTR20180115001



Partnergesuch des Burgenlandkreises

Suggested Title of the project	BLK on tour – Jobshadowing transmedial
Funding Program	ERASMUS+, Key Action 1, Mobility
Call for proposal	February 1 st , 2019
Applicant	<p>The Burgenlandkreis is situated in the heart of Middle Germany. It proceeds according to the motto "united in diversity" in agreement with the cities and communities and has grown to a modern district with a strong identity, great attraction and high local density.</p> <p>With the viticulture along the rivers Saale and Unstrut, the Naumburg Cathedral, the world-famous sky disc of Nebra, the monastery and the imperial palace of Memleben as well as its economy and tourism, the Burgenlandkreis has become an emerging and multifaceted region.</p> <p>Living and working in the district of the Burgenlandkreis, people can rely on sustainable and strong networked medium-sized businesses. The activities and cooperation of our networks enrich this region to a significant extent.</p> <p>The German system of dual vocational training enjoys an excellent reputation worldwide. According to many experts, this is the reason for a comparatively low youth unemployment rate in Germany. During an exchange, the project partner could also benefit from the experiences and measures of the Burgenlandkreis.</p> <p>Nevertheless, the Burgenlandkreis intends to increase educational opportunities of the people who live here accordingly to the needs of the enterprises and to shape the region as an attractive living and economic environment. Accordingly the Burgenlandkreis is establishing a municipal education management together with its partners, the adult education center, the vocational school, etc. in order to provide adequate educational offers for all inhabitants.</p> <p>The professional education is especially important in the context of securing skilled personnel. Therefore another project is dedicated on the transition from school to profession with priorities like vocational orientation, prevention of drop-outs and improvement of the quality and quantity in the vocational training. Other actors within the project dedicates on vocational training for special target groups like people with migrant background, people with disabilities or people with difficult starting conditions.</p>
Project ideas	<p>The project addresses the above mentioned special target group. In particular, the project focuses on a development of the quality of measures and methods in education. The Burgenlandkreis especially records deficits in the integration of special target groups, people with migrant background, people with disabilities or people with difficult starting conditions. Hereby the project focusses on identifying new ways</p>



	<p>of integrating these groups actively into the educational orientation and of making them fit for the labor market. Especially in the rural areas, the Burgenlandkreis records a significant lack of qualified employees during the last years, threatens to grow in the next years. We have to counteract. It is planned to send 16 people maximum abroad for job shadowing during a time period of 2 years.</p> <p>The district includes employees of the following district-owned institutions: schools, vocational school and adult education center. Hereby four flows, in each case 5 days, including travel, will take place. Employees either from the district directly or from the other institutions will visit institutions of education, enterprises or other bodies in the partner region.</p> <p>A further approach of the project is to import openness, tolerance and understanding for other cultures into the society to support a reception without prejudice and possibly an adoption of new ideas and approaches. Additionally, foreign language skills can be improved.</p>
Partner sought	We would like to work with partners who focus on the same key actions. Especially in this topic, it would be desirable to cooperate with partners of the same structure like rural areas, lots of mid-sized enterprises, good educational system and experiences (methods, measures) in integrating a special target group.
Deadline for receiving declaration of interest	August 31st, 2018
Contact	Mrs. Anika Meinhardt Tel.: +49 3445/731693 Email: meinhardt.anika@blk.de www.burgenlandkreis.de Schönburger Straße 41 06618 Naumburg Germany



GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

20

Dieses Jahr war das Land Georgien Gastland der Frankfurter Buchmesse, auch immer mehr EuropäerInnen entdecken Georgien als ein Reiseziel. Doch zuletzt erfuhr die georgische Technoszene besondere Aufmerksamkeit. Aus der georgischen Hauptstadt Tiflis hört man zumindest oft von den beiden Clubs Bassiani und Café Gallery, wo neben den neuesten Techno-Beats auch klare Werte im Zentrum stehen: Beide Clubs lehnen offen Rassismus, Homophobie und Sexismus ab und erlauben keine Äußerungen oder Handlungen dazu in ihrem Club. In der Nacht vom 11. auf den 12. Mai 2018 fanden in den Clubs Razzien statt. Laut der Polizei wollte man den Drogenhandel bekämpfen, es folgten viele Festnahmen. Die Razzien und das Stürmen der beiden Clubs resultierten jedoch in Protesten. Viele junge Menschen versammelten sich vor dem Parlamentsgebäude. Friedlich und tanzend demonstrierten sie gegen das gewaltsame Vorgehen der Polizei und die restriktive Drogenpolitik des Landes.

1. Unter welchem Motto versammelten sich die jungen Demonstranten in Georgien?
 - a) We dance together, we fight together!
 - b) Raving for Tolerance
 - c) Rave is the answer.



2. Georgien ist ein eurasischer Staat und liegt an der Grenze zwischen Europa und Asien. In dem Land leben traditionell viele verschiedene Volksgruppen. Wie viele Sprachen werden in dem Land gesprochen?
 - a) 15
 - b) 19
 - c) 23

3. Wer oder was ist „Ghvino“?
 - a) Der georgische Name für das Kaukasus-Birkhuhn
 - b) Der georgische Begriff für vergorenen Traubenmost
 - c) Ein traditionelles georgisches Ballspiel.



Antwort:

1. a) Übersetzt: „Wir tanzen zusammen, wir kämpfen zusammen!“ – Am Samstagmorgen nach den Ausschreitungen versammelten sich zehntausende Menschen vor dem Parlamentsgebäude, um gegen Rassismus und Polizeiwilkkür und für mehr Freiheit gewaltfrei zu demonstrieren. Diese Proteste dauern an.

2. c) In Georgien werden 23 Sprachen aus sechs Sprachfamilien gesprochen. Neben der Amtssprache Georgisch, wird unter anderem auch Aserbaidshisch, Armenisch, Abchasisch, Ossetisch und Russisch gesprochen. Das georgische Alphabet besteht aus 33 Buchstaben. Die drei Schreibsysteme, die für die georgische Sprache verwendet werden, sind seit 2016 auf der UNESCO Repräsentativen Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit. Das multiethnische Georgien ist ein Land des seit dem Altertum als völker- und sprachenreich bekannten Kaukasus. Georgien ist Mitglied im Europarat. Am 1. Juli 2016 ist das Assoziierungsabkommen EU-Georgien mit der vertieften und umfassenden Freihandelszone vollständig in Kraft getreten. Mit diesem Abkommen ist Georgien auch eine Reihe von Verpflichtungen in den Bereichen Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Grundfreiheiten, gute Regierungsführung, Marktwirtschaft und nachhaltige Entwicklung eingegangen. Im Rahmen der Östlichen Partnerschaft ist Georgien Partnerland des EU-Programms Erasmus+ und somit können eine Vielzahl der Erasmus+ Programmlinien auch mit dem Land umgesetzt werden. Bei Fragen zu den Partnerländern von Erasmus+ sowie Möglichkeiten der Förderung im Rahmen des Programms, wenden Sie sich gern an info@goeurope-lsa.de.

3. b) Ghvino ist der georgische Begriff für Wein. Georgien ist eins der ältesten Weinanbaugebiete der Welt. An den schützenden Hängen und in den fruchtbaren Tälern des Landes wird seit mehr als 8000 Jahren Wein angebaut. Manche nennen Georgien sogar die Wiege des Weinbaus; angeblich stammt das Wort Wein von „Ghvino“ ab. Fakt ist allerdings das der Wein zur georgischen Kultur gehört. Die Kunst des Weinmachens ist ein tief mit der georgischen Geschichte verbundener Kulturschatz. Auch der traditionelle georgische Weinausbau in Amphoren (Quevri) wurde 2013 in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Ein sehr wichtiges Ritual in Georgien ist der „Sadgedrdselo“, der Trinkspruch und der „Tamada“, der Tischmeister der georgischen Tafel. Der Tamada wird zu Beginn des georgischen Banketts gewählt und bringt die Trinksprüche aus. Er spricht den ersten Trinkspruch, der von den anderen Gästen variiert wird. Seine Trinksprüche erfolgen in einer festgelegten Reihenfolge. Zuerst trinkt er auf das Wohl der Familie, die eingeladen hat. Außerdem folgen Trinksprüche auf Georgien und auf das Andenken der Verstorbenen und Helden, auf die Eltern, Freunde, Verwandte, die Vergangenheit oder Zukunft von Georgien und viele mehr...



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Dr. Henrike Franz (HF)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Carmen Johannsen (Jo)	Stellvertretende Leiterin, Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	E-Mail
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Andreas Schweitzer (AS)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU-Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
NN	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Julia Shirley Alsleben (JSA)	Praktikantin	...22	E-Mail
Elena Dominquez Hernando (EDH)	Praktikantin	...22	E-Mail
Asli-Feyza Kursun (AFK)	Praktikantin	...22	E-Mail
Simon Wessels (SW)	Praktikant	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

